



# WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

**2. bis 8. März 2009**

Montag, 2. März 2009, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Karlsplatz

## **Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit**

Schirmherrschaft Oberbürgermeisterin Carda Seidel

## **„Brückenbau zwischen Israelis und Palästinensern“**

Dr. h.c. Johannes Gerster, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft



Jede pessimistische Betrachtung hat auch eine positive Kehrseite. Die zunehmende Fundamentalisierung in Teilen der muslimischen Welt, der Kampf der Fundamentalisten gegen das Lebensmodell der Demokratie und damit gegen die USA und die westliche Wertegemeinschaft, haben eine Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts erheblich erschwert.

Andererseits gibt die Spaltung der arabischen Welt erstmals die Chance, mit großen Teilen dieser arabischen Welt eine unzweideutige Anerkennung Israels Zug um Zug gegen die Schaffung eines palästinensischen Staates neben Israel durchzusetzen. Hier hat die USA, die europäische Gemeinschaft und die Bundesrepublik ihre Aufgabe. „Was zwischen Deutschen und Israelis nach der Shoa möglich wurde, sollte auch zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn möglich gemacht werden.“

(Johannes Gerster)

Musikalische Umrahmung: Andrea Frank und Veronika Eismont

KEB in der Stadt Ansbach e.V., Tel. 0981/14044, [info@keb-an.de](mailto:info@keb-an.de), [www.keb-an.de](http://www.keb-an.de)

Mittwoch, 4. März 2009

## **Shalom Europa – Jüdisches Gemeindezentrum Würzburg**

Studien- und Begegnungsfahrt

Abfahrt: 13.30 Uhr, Bahnhofplatz



Das neue Jüdische Gemeinde- und Kulturzentrum Würzburg mit dem Museum „Shalom Europa“ ist Ziel dieser Studienfahrt. „Shalom Europa“ ist kein herkömmliches Museum oder Gedenkstätte. Mit modernsten pädagogischen Mitteln ausgestattet wird ein modernes und gleichzeitig traditionell-jüdisches Leben gezeigt. Für ein solches jüdisches „Erlebnishaus“ gibt es nirgendwo in Europa Vorbilder. Zudem beherbergt das Museum den weltweit größten Fund von Grabsteinen aus dem Mittelalter, die sogenannten „Judensteine aus der Pleich“. Deren Erforschung zeigte, dass Würzburg einst ein europäisches Zentrum jüdischer Lehrtätigkeit war. Nach den Führungen durch Museum und Synagoge findet ein Gespräch mit Vertretern der jüdischen Gemeinde Würzburg in deren Gemeindezentrum statt.

Leitung: Bernhard Meier-Hüttel, Geschäftsführer des Evangelischen Bildungswerkes

Anmeldung: Evangelisches Bildungswerk, Tel. 0981/9523122, E-Mail: [ebw.ansbach@elkb.de](mailto:ebw.ansbach@elkb.de), [www.ebw-ansbach.de](http://www.ebw-ansbach.de)

Teilnahmegebühr: 15,- Euro für Busfahrt, Führung und Eintritt

zuzügl. 5,- Euro für Kaffee/Kuchen im Jüd. Gemeindezentrum

Rückkunft ca. 19 Uhr

Mittwoch, 4. März 2009, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Karlsplatz  
**Schabbat – Sonntag – Ruhetag**  
Lesung von Lea Fleischmann



Ein Eckpfeiler der jüdischen Religion ist der Schabbat, der in Jerusalem seine besondere Faszination entfaltet. „Der eigentliche Sinn der Schabbatheiligung besteht darin, die Schöpfung am Siebten Tag nicht anzutasten. Nur sechs Tage darf der Mensch aktiv die Umwelt verändern, am siebten Tag hat die Schöpfung ihr eigenes Recht, das der Mensch respektieren muss.“ Das Beispiel des Schabbats führt die in die Denkweise des Judentums ein, das gleichzeitig die Wurzel des Christentums ist. Sie beschreibt die geistigen Kräfte des Glaubens, die ein Gegengewicht zu dem an der Wirtschaft und Konsum orientierten Leben darstellen.

Volkshochschule Ansbach, Tel. 0981/51311, vhs@ansbach.de, www.vhs-ansbach.de

Donnerstag, 5. März 2009, 20 Uhr, Ansbacher Kammerspiele  
**Klezzmates - Modern Cracow Klezmer Music**



Seit einiger Zeit bereits gilt das polnische Krakau als das kreative Zentrum der europäischen Klezmerszene. Die Stadt mit ihrer besonderen jüdischen Geschichte scheint eine besondere Aura zu besitzen, die auf eine Vielzahl hervorragender Klezmer-Musiker ausstrahlt. »Kroke« war eine der ersten Bands, die, aus Krakau kommend, ganz Westeuropa bereiste. In den vergangenen Jahren haben sich in Krakau jedoch weitere exzellente Musiker zusammen gefunden, die nun ihrerseits dabei sind, auszuschwärmen und Europa musikalisch zu erobern. Als absolute Newcomer gelten dabei die Krakauer KLEZZMATES.

Vorverkauf 9,- / 12,- Euro; Abendkasse 10,50 / 14,- Euro

Ansbacher Kammerspiele e. V., Maximilianstraße 29, 91522 Ansbach, Tel. 0981/13756,  
Fax 0981/17640, info@kammerspiele.com, www.kammerspiele.com

Freitag, 6. März 2009, 19.30 Uhr, Ansbach, Kunsthaus, Reitbahn 3  
**Israel – Reise in ein altes, neues Land**  
(Autorenlesung)



Zu Fuß, per Anhalter und mit dem Bus war die langjährige Nahostkorrespondentin der „Woche“, Dr. Sylke Tempel, unterwegs in Israel. Dabei hat sie ein Land kennengelernt, in dem die Spuren einer Jahrtausende alten Geschichte allgegenwärtig sind. In ihrem neuen Buch „Israel – Reise in ein altes, neues Land“ (2008) hat sie ihre Eindrücke festgehalten, erzählt von Pionieren der ersten Stunde, von eislaufenden Russen, israelischen Arabern oder äthiopischen Neuankömmlingen. Und so entsteht, wie nebenbei, eine Mentalitätsgeschichte, ja das historische Panorama einer Region, die die Kultur des Abendlands und des Islam prägte wie keine andere.

Dr. Sylke Tempel, Berlin, Journalistin und Autorin, Studium und Promotion in Politischen Wissenschaften und Judaistik

Musikalische Begleitung: Schüler des Gymnasiums Carolinum, Leitung: Pfarrer Michael Degenkolb

Eintritt: 3,- Euro, Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Kulturverein Speckdrumm, Evangelisches Bildungswerk

Samstag, 7. März 2009, 10-12 Uhr, Synagoge, Rosenbadstraße  
**Offene Synagoge – Führungen**

Amt für Kultur und Touristik, Tel. 0981/51365, E-Mail: akut@ansbach.de, www.ansbach.de



Samstag, 7. März 2009, 20 Uhr, Theater Ansbach – Kultur am Schloss  
**Ein Winter unterm Tisch**

Ein Stück von Roland Topor unter Regie von Marco Luca Castelli



Eine Frau mit schönen Beinen, ihr Schreibtisch, darunter Dragomir, der diesen Platz rechtmäßig angemietet hat. Trotz dieser absurd anmutenden Situation leben die Übersetzerin und der Fremde in schönster Eintracht zusammen. Die beengten Verhältnisse scheinen ihnen nichts auszumachen. Er arbeitet unterm Tisch in seiner Schusterwerkstatt, sie übersetzt am Tisch Romane. Beide sind auf der Suche nach TROM. Mittels einer Intrige soll das moderne Märchen beendet werden. „Trom ist die Anwesenheit von etwas, ein sehr intensives Gefühl, eine Art stilles Lächeln. Es bedeutet Gespenst oder die Anwesenheit einer Katze im Haus.“ Dragomir

Eintritt: 20,- Euro ermäßigt 10,- Euro

Theater Ansbach, Tel. 0981/970 400, info@kultur-am-schloss.de, www.theater-ansbach.de

Sonntag, 8. März 2009, 11.30 Uhr, Josef-Fruth-Platz  
**Führung durch den jüdischen Friedhof**

Alexander Biernoth

Während der ganzen Woche besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Synagoge zu besichtigen.

**Anmeldung:** Amt für Kultur und Touristik, Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach,  
Tel. 0981/51 243, E-Mail: akut@ansbach.de

